

es daselbst auf den harten Steinen, während es kalt war und schneite. Endlich trieb der Hunger das Tier wegzugehen; aber weil es blind war, so stieß es überall an. Mit seiner Nase roch es links und rechts, ob nicht wo ein Hälmchen Stroh liege, doch es fand nur wenig.

Es war aber in selbiger Stadt ein Glockenhaus, das stand Nacht und Tag offen. Man hatte es gebaut, um Unrecht zu verhindern. Denn wenn jemand meinte, es geschehe ihm Unrecht von einem andern, so ging er hin ins Glockenhaus, faßte an den Glockenstrick und läutete. Sogleich kamen die Richter der Stadt zusammen und richteten. Zufällig tappte auch der Schimmel in dieses Glockenhaus hinein, und da er mit seinen Nästern alles beroch und aus Hunger mit seinen Zähnen alles benagte, so fand er auch den Strick, faßte ihn mit den Zähnen und fing an zu läuten. Plötzlich kamen die Richter und sahen den Schimmel als Kläger. Da sie wohl wußten, wie große Dienste der Schimmel seinem Herrn gethan hatte, so ging ihnen die Sache zu Herzen. Sie ließen Wjedom sogleich herbeirufen, der sich nicht wenig wunderte, als er seinen Schimmel an der Klageglocke sah. Er wollte sich über seine Hartherzigkeit rechtfertigen; allein die Richter fällten folgendes Urtheil:

„Die Rügenglocke hat getönt,
Der Kläger stehet hier;
Durch nichts wird Eure That beschönt,
Und so gebieten wir:
Daß Ihr sogleich das treue Pferd
Zu Euren Hausstall führt
Und bis ans Ende pflegt und nährt,
Wie's Euch als Christ gebührt.“

So mußte der Kaufmann den Schimmel wieder zu sich nehmen; es ward auch ein Mann gesetzt, der bisweilen nachsah, ob der Schimmel keine Not litt. An dem Glockenhause bildete man aber in Stein zum Andenken die ganze Geschichte ab. Wilhelm Harnisch.

186. Der Löwe und die Maus.

Ein Mäuschen lief über einen schlafenden Löwen. Dieser erwachte davon und ergriff es mit seinen gewaltigen Zähnen. „Verzeih mir,“ flehte es, „meine Unvorsichtigkeit! Ich habe dich nicht stören wollen; schenke mir mein Leben! Ich will mich stets dafür dankbar bezeigen.“ — „Wie könnte wohl ein Mäuschen einem Löwen Dank erweisen!“ sagte lächelnd der Löwe; doch schenkte er großmütig dem Tierchen Leben und Freiheit. Nur zu bald sollte er indes erfahren, daß auch die Gunst einer Maus nicht zu verachten sei. Er verwickelte sich im Laufen in die Stricke eines Jägernezes, welches an einem Baumstamme festgebunden war, und da er sich ungeachtet aller Anstrengungen nicht